



WELTTAG ZUR ÜBERWINDUNG VON ARMUT UND AUSGRENZUNG

17. OKTOBER 07
BUNDESPLATZ IN BERN



15.30 – 17.30 UHR INTERAKTIVE AUSSTELLUNG

**17.30 – 18.30 UHR SOLIDARITÄTSKUNDGEBUNG,
SEILTÄNZER**

DAVID DIMITRI
ÜBERQUERT DEN BUNDESPLATZ



INFORMATIONEN: WWW.OCT17.ORG ODER ATD VIERTE WELT, TEL. 026 413 11 66

Kontakt: ATD Vierte Welt, 1733 Treyvaux, Tel 026 413 11 66
Claudia Meier, claudia.meier@atdvwqm.ch, 079 350 75 74



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Treyvaux, 1. Oktober 2007

Medieninformation

«Armut und soziale Ausgrenzung überwinden – der Weg zum Frieden»

Unter diesem Titel steht der diesjährige 17. Oktober, der Welttag zur Überwindung der Armut und Ausgrenzung. In der Schweiz wird er mit einem grossen Anlass auf dem Bundesplatz in Bern begangen.

Bereits zum 20. Mal wird am 17. Oktober 2007 der Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung auf der ganzen Welt begangen. Er hat nichts von seiner Aktualität verloren, im Gegenteil. Die heutige Gesellschaft übt immer mehr Druck aus und wer nicht mehr mitkommt, ist schnell finanziell und sozial ausgegrenzt. Armut ist immer noch ein Makel und wird tabuisiert. Manch einer lebt neben uns, unter dem Existenzminimum und wir nehmen es nicht wahr. Armutsbetroffene leben in ständiger Angst, verachtet zu werden, sie isolieren sich und verlieren den Kontakt. Armut ist mehr als kein Geld zu haben.

Was dagegen zu tun ist, zeigt die von ATD initiierte Solidaritätserklärung, die weltweit von Organisationen und Persönlichkeiten mitgetragen wird. Sie fordert den Respekt vor der Würde jedes Menschen, die Achtung der Menschenrechte für alle, die Anerkennung der Tatsache, dass die Ärmsten im Kampf gegen Armut in der ersten Reihe stehen und den Einbezug aller Betroffenen bei der Arbeit für eine Gesellschaft ohne Armut und Ausgrenzung.

Um den Dialog zu eröffnen, wird an diesem Tag Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey eine Delegation benachteiligter Menschen um 14.30 Uhr zu einem Gespräch empfangen. Auch wird die Delegation ihr ein speziell für diesen Tag gefertigtes Dossier überreichen.

Auf dem Bundesplatz in Bern wird der 17. Oktober mit einem grossen Anlass begangen. Ab 15:30 Uhr werden zwei interaktive Ausstellungen gezeigt. «Entdeckung der Tabori-Silhouetten» zeigt Silhouetten von Kindern aus allen Erdteilen und animiert jugendliche Besucher zum Mitmachen. Die zweite Ausstellung zeigt Spruchbänder, die unter dem Thema diese Tages «Armut und Ausgrenzung überwinden– ein Weg zum Frieden» geschaffen wurden.

Zwischen 17.30 und 18.30 Uhr: Höhepunkt des Tages ist die Solidaritätskundgebung mit Ansprachen von Betroffenen und von Ständeratspräsident Peter Bieri. Dann wird David Dimitri in 17 Metern Höhe den Bundesplatz überqueren. Der Auftritt ist ihm ein persönliches Anliegen: «Armut und Ausgrenzung ist ein Problem ... Ich möchte mit meinem Auftritt die Bevölkerung sensibilisieren und dazu beitragen, die Aufmerksamkeit zu wecken.» Das Seil symbolisiert die Verbindung zu allen Menschen und trägt die Hoffnung der Betroffenen auf Respekt und Anerkennung.

Dieser Nachmittag wird von ATD Vierte Welt Schweiz organisiert und von namhaften Organisationen mitgetragen. Armut geht uns alle an und die Initianten freuen sich auf ein reges Interesse der Besucher.

Weitere Informationen: www.vierte-welt.ch oder www.oct17.org

*Schliesst die Ärmsten nicht aus und nehmt ihre Hoffnung ernst
N'excluez pas les plus pauvres et prenez leur espoir au sérieux*



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Tagesprogramm 17. Oktober in Bern

Das Programm hat drei Schwerpunkte:

- Den Menschen, die in Armut leben, eine Stimme zu geben und einen Dialog über deren Aussagen zu ermöglichen
- Das Engagement aller unterstützen, die gegen Armut und Ausgrenzung kämpfen
- Konkrete Vorschläge auszuarbeiten, um den Kontakt zwischen den Ausgeschlossenen und der Gesellschaft wieder herzustellen.

Während des ganzen Tages:

Delegationen benachteiligter Menschen und solche, die sich mit ihnen solidarisieren, werden in Bern von verschiedenen Vereinigungen empfangen.

- 14:30 – 16:00 Bundeshaus:
Eine Delegation von Betroffenen wird von Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey empfangen. Es wird ihr ein Dossier zum 17. Oktober übergeben und der Dialog gesucht.
Bereits um 13:45 Uhr wird die Delegation vom Berner Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät empfangen
- 15:30 – 17:30 Bundesplatz: zwei interaktive Ausstellungen
- ◆ Eine Ausstellung von Kindersilhouetten aus der ganzen Welt, die von Taporì, der Jugendorganisation von ATD zusammengetragen wurden (www.taporì.org). Auf diesem Weg der Entdeckung können Kinder gemeinsam an der Schaffung von Silhouetten mitwirken und an Solidaritätsspielen teilnehmen.
 - ◆ Ausstellung von Spruchbändern, die von Personen und von Betroffenen selber bei ihrem Engagement gegen Armut geschaffen wurden. Themen dieser Spruchbänder: «Armut und soziale Ausgrenzung überwinden – der Weg zum Frieden». Die Besucher werden ihre eigenen Anliegen auf vorbereiteten Spruchbändern niederschreiben können.
- 17:30 – 18:30 Bundesplatz: Solidaritätskundgebung
- ◆ Reden von Betroffenen
 - ◆ Rede von Ständeratspräsident Herr Peter Bieri
 - ◆ Der Seiltänzer David Dimitri wird den Bundesplatz auf einem 17 Meter hohen Seil zwischen dem Café Federal und dem Bundeshaus überqueren. Er wird auf diese Art zeigen, dass Verbindungen geschaffen werden müssen, um gegen die Ausgrenzung von Menschen zu kämpfen. Er wird die Hoffnungen der ärmsten Menschen mit in den Berner Himmel nehmen
 - ◆ Proklamation der Solidaritätserklärung: «Armut und soziale Ausgrenzung überwinden – ein Weg zum Frieden» und des Aufrufs «0.7% – Gemeinsam gegen Armut» durch Personen mit verschiedenem Hintergrund.

*mer wönd, mer chönd und tuend au mitbestimme
participèr, nous le voulons, nous le pouvons et nous le faisons.*



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Die Solidaritätserklärung:

«Armut und soziale Ausgrenzung überwinden – der Weg zum Frieden»

Im Mai 2006 trafen sich Verfechter der Menschenrechte aus allen Gesellschaftsschichten von vier Kontinenten in Montreal. Vorausgegangen war, als Reaktion auf eine Resolution der Generalversammlung der UNO eine breit angelegte Befragung von Vereinen, Gewerkschaften, Staaten und verschiedenen Organisationen der UNO, deren Ergebnisse in das Treffen und in die folgende Erklärung einfließen. Alle Menschen, denen Gerechtigkeit und Frieden am Herzen liegen, sind aufgerufen, diese Erklärung zu unterstützen, damit der 17. Oktober, der Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung, noch größere Wirkung entfalten kann.

Die Solidaritätserklärung: «Armut und soziale Ausgrenzung überwinden – der Weg zum Frieden»

- ◆ **Ich erkläre mich solidarisch** mit allen, die weltweit versuchen, Armut und Ausgrenzung zu überwinden.
- ◆ **Ich will dazu beitragen**, dass die Würde und die Rechte aller Menschen geachtet werden.
- ◆ **Ich setze mich dafür ein**, dass ausgegrenzte und arme Menschen aktiv am gesellschaftlichen Leben, insbesondere an den Veranstaltungen zum 17. Oktober, dem Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung, teilnehmen können.
- ◆ **Ich fordere** Bürgerinnen und Bürger, lokale und nationale Verantwortungsträger sowie die UNO auf,
 - arme und ausgegrenzte Menschen als aktive Partner bei der Überwindung von Armut und Ausgrenzung anzuerkennen
 - diese Menschen in die Planung, Umsetzung und Auswertung der politischen Maßnahmen, die sie betreffen, einzubeziehen und eine Welt ohne Armut und Ausgrenzung anzustreben, eine Welt, in der das Recht auf Familienleben, menschenwürdige Arbeit, gesellschaftliche, kulturelle und politische Beteiligung respektiert wird
 - die jedes Jahr am 17. Oktober organisierten Veranstaltungen zu unterstützen, damit arme und ausgegrenzte Menschen weiterhin im Zentrum dieser Aktionen stehen
 - das ganze Jahr über einen regen Austausch mit denjenigen zu pflegen, die durch ihren Einsatz gegen Armut und Ausgrenzung den Frieden fördern

Diese Erklärung können Sie bis zum 17. Oktober 2007 unterschreiben. Sie wird am 17. Oktober 2007 veröffentlicht und der UNO übergeben. Sie können diese auch im Internet unterschreiben: www.oct17.org

Diese Solidaritätserklärung wurde von tausenden Personen, insbesondere von solchen, die in Armut leben, unterschrieben. An ihrer Seite unterschrieben folgende bekannte Persönlichkeiten der Schweiz (Stand: 28. 09. 2007)

Inès ADLER, Operative Leiterin der Heilsarmee - Ruedi AESCHBACHER, Nationalrat - Catherine AGUSTONI, Secrétaire de Ville de Fribourg - Madeleine AMGWERT, Conseillère aux Etats - Nathalie BARTHOULOT, Présidente du Parlement jurassien - Michel BAVAREL, Journaliste - Philippe BECK, Conseiller communal, formateur d'adultes - Eva Maria BELSER WYSS, Rechtsprofessorin Uni Fribourg - Philippe BIELER, Ancien Conseiller d'Etat - Jean BLANCHARD, Secrétaire général du Mouvement populaire des familles - Daniel BOLOMEY, Secrétaire général d'Amnesty International Suisse - Antonella BORSARI, Présidente di Interagire - Martine BRUNSCHWIG GRAF, économiste, Conseillère nationale - Cécile BÜHLMANN, Ehemalige Nationalrätin - Thomas BURGNER, Staatsrat/Wallis - Verena BÜRGI-BURRI, Präsidentin des Schweizerischen katholischen Frauenbundes -

Reich an Mut aus der Armut
Riche de courage pour vaincre la pauvreté



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Marina CAROBBIO GUSCETTI, Consigliere nazionale - Pierre-Alain CLEMENT, Syndic de la Ville de Fribourg - Dominique DE BUMAN, Conseiller national - Edouard DOMMEN, Professeur, économiste - Yves ECOEUR, Directeur OSEO Valais - Max ELMIGER, Direktor Caritas Zürich - Hugo FASEL, Président Travail.Suisse - Jacqueline FEHR, Nationalrätin - Hans-Jürg FEHR, Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz - Hans-Peter FRICKER, CEO WWF Schweiz - Hans-Peter FURRER, Präsident ATD Vierte Welt - Jean-François GIOVANNINI, Président d'enfants du monde - Branka GOLDSTEIN, Präsidentin IG Sozialhilfe - Christine GOLL, Nationalrätin - Maya GRAF, Nationalrätin - Edith GRAF-LITSCHER, Nationalrätin - Doris GYSIN, Grossrätin /Basel - Remo GYSIN, Nationalrat - Antonio HAUTLE, Direktor Fastenopfer - Marianne HUGUENIN, Conseillère nationale - Alexandre JOLLIEN, Philosophe - Léo KARRER, Univ.Prof. - Margret KIENER NELLEN, Nationalrätin - Christine KITSOS, Députée au Grand Conseil (NE) - Jürg KRUMMENACHER, Direktor Caritas Schweiz - Josef LANG, Nationalrat - Melchior LENFELD, Geschäftsleiter Helvetas - Ernst LEUENBERGER, Ständerat - Ueli LEUENBERGER, Conseiller national - Suzanne LEUTENEGGER, Nationalrätin - Christian LEVRAT, Conseiller national - René LONGET, Président d'équiterre - Ruth LÜTHI-AFFOLTER, - Ambros LÜTHI, - Ueli MÄDER, Soziologe, Prof. - Pierre-Yves MAILLARD, Conseiller d'Etat (VD) - Jean MARTIN, président de l'Action Notre Jeune fédéral - Liliane MAURY-PASQUIER, Conseillère nationale - Lucrezia MEIER-SCHATZ, Nationalrätin, Generalsekretärin von Pro Familia - Caroline MOREL, Geschäftsleiterin Swissaid - Patrice MUGNY, Maire de Genève - Geri MÜLLER, Nationalrat - Colette NOVA, Gewerkschaftssekretärin - Gisèle ORY, Députée au Conseil des Etats - Dominique PECCOUD, s.j., Conseiller Spécial du DG de l'OIT - Géraldine PUIG, présidente CODAP - Paul RECHSTEINER, Président de l'Union syndicale suisse, Président des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes - Luc RECORDON, Conseiller national - Jean-Claude RENNWALD, Conseiller national - Kathy RICKLIN, Nationalrätin - Stéphane ROSSINI, Conseiller national - Maria ROTH-BERNASCONI, Conseillère nationale - Laurent SCHAFFNER, Président du Gouvernement jurassien - Silvia SCHENKER, Nationalrätin - Urs SCHWEIZER, Nationalrat - Charlotte SIEBER, Präsidentin young european swiss - Claude TORRACINTA, Journaliste - Marie- Françoise DE TASSIGNY, Directrice Service Petite-Enfance - Chris VON ROHR, Musiker - Autor - Hansjürg WEDER, Ehemaliger Nationalrat - Manuela WEICHELT-PICARD, Regierungsrätin (ZG) - Ruedi WINKLER, Präsident SAH - Ursula WYSS, Nationalrätin - Jean ZERMATTEN, Expert au Comité des droits de l'enfant de l'ONU - Josef ZISYADIS, Conseiller national



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

David Dimitri am Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung

Ein Höhepunkt bei der Jubiläumsveranstaltung in Bern wird der Auftritt von David Dimitri sein, der den ganzen Bundesplatz auf einem Seil in 17 Meter Höhe überquert. David Dimitri, der Sohn des bekannten Schweizer Clowns Dimitri, hat eine Zirkusschule besucht und ist anschliessend längere Zeit in den USA aufgetreten. In der Schweiz hat er im Circus Knie verschiedene Gastspiele gegeben und auch im Cirque du Soleil eine Hauptrolle übernommen.

Der Auftritt in Bern ist für ihn nicht einfach ein Gastspiel, sondern ein persönliches Anliegen: «Armut und Ausgrenzung ist ein Problem. Was wir tun können, ist ein Tropfen auf einen heissen Stein, aber es bringt uns vorwärts. Ich möchte mit meinem Auftritt die Bevölkerung sensibilisieren und dazu beitragen, die Aufmerksamkeit zu wecken, in der Schweiz und auch weltweit. Je mehr Aufmerksamkeit dieses Thema bekommt, desto besser.

Ich kann das Problem nicht lösen, es gibt in Wirtschaft und Politik Leute, die ein grösseres Wissen zu diesem Thema haben, aber es müssen alle am gleichen Strick ziehen. Es ist ein Balanceakt, ein Hochseilakt und es kann auch schief gehen. Man muss die Ruhe bewahren, im Gleichgewicht bleiben und die nötige Unterstützung erhalten, von allen, die mitziehen können, auf dem Seil und im Leben.»

Die weiteren Partner:

Alliance Sud

Amnesty International Schweiz

Association des familles du quart monde de l'Ouest lausannois

Association Lire et Écrire Suisse romande

AvenirSocial

B-Treff, Flawil (SG)

Caritas Bern und Caritas Schweiz

Reich von Mut aus Armut (Kreis 9, Zürich)

Travail.Suisse

Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)

Sponsoren

Atelier d'architecture Espace et Environnement

Bauunternehmen Wirz AG

Réparer, Apaiser, Construire l'avenir
Unrecht heilen, Zukunft teilen



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Der 17. Oktober

Am 22. Dezember 1992 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 17. Oktober zum «Internationalen Tag zur Überwindung der Armut».

Bereits am 17. Oktober 1987 folgten 100'000 Menschen einem Aufruf von ATD Vierte Welt-Gründer Joseph Wresinski und versammelten sich auf dem Trocadéro in Paris. Eine Steinplatte wurde auf dem Platz der Freiheiten und Menschenrechte eingeweiht, an dem Ort, an welchem 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte unterzeichnet worden war.

Heute wird der 17. Oktober in vielen Ländern und Städten begangen. Es werden Gesprächsrunden, Versammlungen, Ausstellungen oder Gedenkmärsche durchgeführt. Ziel dieser Anlässe ist es einerseits, den Betroffenen Raum und Stimme zu geben, andererseits alle zu unterstützen, die sich im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung einsetzen.

Weitere Informationen in verschiedenen Sprachen unter www.oct17.org

Text der Gedenktafel am Pariser Trocadéro:

17. Oktober 1987

Verfechter der Menschenrechte aus aller Welt haben sich auf diesem Platz versammelt.

Sie haben den Opfern von Hunger, Unwissenheit und Gewalt Ehre erwiesen.

Sie haben ihrer Überzeugung Ausdruck gegeben, dass Elend nicht unabänderlich ist.

Sie haben ihre Solidarität mit all jenen Menschen bekundet, die irgendwo auf der Welt für die Überwindung des Elends kämpfen.

«Wo immer Menschen dazu verurteilt sind, im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen, ist heilige Pflicht.»

Père Joseph Wresinski

Veranstaltungen zum 17. Oktober weltweit, einige Beispiele:

Paris:

Wie jedes Jahr findet die Veranstaltung am 17. Oktober bei der Gedenktafel am Trocadéro statt. Die Gedenkfeier beginnt um 18:00 Uhr. Zu Gast wird eine Schweizer Delegation sein.

München:

18:00 Uhr Gedenkfeier unter freiem Himmel für die Opfer von Hunger, Unwissenheit und Gewalt. Ab 19:00 Uhr Begegnung und Musik rund um die Ausstellung «Silhouetten»

Berlin:

KunstTrotzTarmuts Fest 12. – 17. Oktober 2007, ein Fest der Künste zum 20. Welttag zur Überwindung der Armut. Theater- und Musikgruppen sowie einzelne Personen aus verschiedenen Ländern zeigen ihre Darbietungen.

17.10. Welttag der Armut: Besinnung am Gedenkstein in Berlin (Parlament der Bäume)

Menschenkette zum Hauptbahnhof. 14:00 Uhr Andacht in der Französischen Friedrichstadtkirche.

UNO, Genf:

13:30 Uhr: Gedenkfeier für die Opfer der Armut

UNO, New York:

Ab 13:00 Uhr lädt die Uno ein, an der Veranstaltung zum 17. Oktober «Stehe auf und sprich gegen Armut» mitzumachen und den seit 2006 bestehenden Rekord mit weltweit 23 Millionen teilnehmenden Personen zu brechen. Nachdem internationale Gäste die Leistungen Armutsbetroffener in der ganzen Welt gewürdigt haben, folgen eine Gedenkfeier zum Thema «Armutsbetroffene als Agenten der Veränderung» mit persönlichen Aussagen und eine musikalische Vorstellung mit Edward Ware sowie eine öffentliche Diskussion mit Kindern und jungen Leuten zum Thema: «Wir können die Armut beenden: Kinder als Handelnde zum Wechsel».

*Leben in Würde – ein Menschenrecht
vivre dans la dignité est un droit humain*



ATD Vierte Welt
ATD Quart Monde



17. Oktober 2007 – Berner Tag gegen Armut und Ausgrenzung Gemeinsam gegen die Ausgrenzung und die Armut kämpfen!

2007 wurden zwei Aufrufe lanciert, die das Ziel haben, die Schweiz und ihre BewohnerInnen zu einem verstärkten Engagement gegen Armut und Ausgrenzung zu gewinnen. Beide Aufrufe werden von zahlreichen Organisationen getragen. Die Solidaritätserklärung „Armut und soziale Ausgrenzung überwinden – der Weg zum Frieden“ wurde von der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt lanciert. Die Petition „0,7% - Gemeinsam gegen Armut“ ging von einer Initiative der Alliance Sud und zahlreichen Mitträgern aus.

Alliance Sud ist die Arbeitsgemeinschaft von sechs grossen Schweizer Hilfswerken (Fastenopfer, Brot für alle, Swissaid, Helvetas, Caritas und HEKS). In Zusammenarbeit mit mehr als 70 Organisationen – darunter Frauen-, Friedens-, und Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, Umweltverbände und die beiden Landeskirchen – hat Alliance Sud die Petition „0,7% - Gemeinsam gegen Armut“ lanciert, die mittlerweile von ca. 50'000 Menschen in der Schweiz unterzeichnet wurde.

ATD Vierte Welt wird getragen von Personen und Familien, die in Armut leben, und auch von BürgerInnen aus allen anderen Milieus. Gemeinsam wehren sie sich dagegen, Armut und Ausgrenzung als Schicksal zu akzeptieren. Ziel ist es, einen Dialog zwischen armutsbetroffenen Menschen und der Gesellschaft zu führen. Soziokulturelle Projekte sollen Betroffene unterstützen, ihre Rechte und Verantwortlichkeiten wiederzugewinnen. Ihrer Stimme soll gegenüber lokalen, nationalen und internationalen Institutionen Gehör verschafft werden.

Das Aktionsbündnis „0,7 – Gemeinsam gegen Armut“ und ATD Vierte Welt sind übereingekommen, den 17. Oktober gemeinsam als „Berner Tag gegen Armut und Ausgrenzung“ zu organisieren und auf beide Aufrufe hinzuweisen. Bereits im Verlaufe des Vormittages werden zahlreiche religiöse, private und öffentliche Gebäude in Bern sich mit dem Aushängen von weissen Fahnen, dem internationalen Symbol im Kampf gegen die Armut, am Aktionstag beteiligen. In der Berner Marktgasse wird ein riesiges weisses Band der Solidarität mit den Logos der beiden Aufrufe ausgelegt. Am Nachmittag findet auf dem Bundesplatz eine interaktive Ausstellung mit Spruchbändern gegen die Armut statt (15.30 bis 17.30). Anschliessend an eine Versammlung, an der das Wort armutsbetroffenen Menschen gehört, wird der Künstler David Dimitri den Bundesplatz auf einem Hochseil überqueren (17.30 bis 18.30).

Auf dem Bundesplatz werden die beiden komplementären Aufrufe verlesen. Der Aufruf der Kampagne „0,7% - Gemeinsam gegen Armut“ fordert von der Schweiz, dass sie 0,7% ihres Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungshilfe aufwendet – denn nur damit kann die Schweiz einen glaubwürdigen Beitrag zur Erreichung der Uno-Millenniumsziele leisten.

Die Solidaritätserklärung „Armut und soziale Ausgrenzung überwinden – der Weg zum Frieden“ zeigt die Wege an, auf denen der Kampf gegen Armut geführt werden muss: Es gilt, die Rechte und die Würde von armutsbetroffenen Menschen zu wahren, sie als die hauptsächlichen Akteure im Kampf gegen die Armut wahrzunehmen, einen Dialog mit ihnen aufzunehmen. Mit ihnen, statt über sie zu sprechen – das muss das Motto sein. Daneben ist es unerlässlich, Ressourcen bereitzustellen, um den Kampf gegen soziale Ungleichheiten zu führen, in der Schweiz wie in den Entwicklungsländern.

Die beiden Aufrufe vereint auch die Forderung, den allerärmsten Menschen auf dieser Welt eine Priorität einzuräumen. Wenn der Kampf gegen die Armut nur zusammen mit Menschen geführt wird, die bereits über ein gewisses Existenzminimum und politisches Gewicht verfügen, wird sich die Situation der Allerärmsten weiter verschlimmern. Zusammen betonen die beiden Aufrufe damit das Engagement von Tausenden von Menschen, die sich gegen die untolerierbare Situation der Ärmsten in der Schweiz und in den Entwicklungsländern engagieren.